

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

وَإِذْ تَأَذَّنَ رَبُّكُمْ لَئِن شَكَرْتُمْ لَأَزِيدَنَّكُمْ وَلَئِن كَفَرْتُمْ إِنَّ عَذَابِي لَشَدِيدٌ

وقال النبي ﷺ: لا يشكر الله من لا يشكر الناس

Werte Gläubige!

Die heutige Khutbe handelt von der Dankbarkeit.

Dankbarkeit bedeutet, die Güte dessen, von dem man eine Wohltat erhalten hat, anzuerkennen, ihn wertzuschätzen und ihm Dank zu erweisen. Das Gegenteil davon ist der Undank.

Der Mensch ist entweder dankbar oder undankbar. Wenn er dankbar ist, ist er mit den unzähligen Wohltaten, die ihm sein Herr gewährt hat, zufrieden. Und wenn er undankbar ist, ist er unzufrieden mit dem, was er hat, gierig nach mehr und neidisch auf das, was andere haben.

Im Edlen Koran heißt es hierzu: „**(Erinnert euch daran), als euer Herr ankündigte: „Wenn ihr dankbar seid, werde Ich euch gewiss mehr geben! Wenn ihr aber undankbar seid, dann ist meine Strafe gewiss streng.“**“ (Ibrahim, 7)

Auch wenn die Menschen um einen herum in Wohlstand leben, sollte man sich nicht über sein Schicksal beschweren, wenn es einem nicht so gut wie ihnen geht. Denn viele Prüfungen und Schwierigkeiten verwandeln sich in Segen und Wohltaten, wenn man sie in Geduld erträgt und sich nicht dagegen auflehnt. Deshalb sollten wir uns erst gar nicht daran gewöhnen, mit allem unzufrieden zu sein und uns ständig zu beklagen.

Unser geliebter Prophet (Sallallahu aleyhi we sellem) sagte: „**Der dankbare Esser steht auf derselben Stufe wie der duldsame Fastende!**“ (Et-Tirmidhi, Nr. 2486)

Wie wichtig die Dankbarkeit ist, zeigt, dass sie in vielen Koranversen gemeinsam mit dem Glauben und dem Gottgedenken genannt wird. Ibn Mes'ud

(Radiyahallahu anhu), der einer der großen Gefährten war, sagte: „*Die Dankbarkeit ist die Hälfte des Glaubens!*“

Die Dankbarkeit ist hierbei eine Säule, die den Glauben stützt, und eine Pforte, die zum Gottgedenken führt.

Die größte Wohltat, die der Erhabene Allah Seinen Dienern gewährt, ist der Glaube. Deshalb sagen unsere Gelehrten, dass man für das Geschenk des Glaubens fortwährend zu Dank verpflichtet ist. Und da uns der Erhabene Allah unseren Propheten (Sallallahu aleyhi we sellem) als Barmherzigkeit und Wegweiser an die Seite gestellt hat, müssen wir für ihn ebenso dankbar sein.

Werte Brüder!

Am rechten Weg festzuhalten, ist eine Form des Danks. Die religiösen Pflichten zu erfüllen, ist eine Form des Danks. Der Gottesdienst des Körpers ist ein Ausdruck des Danks für die Wohltat des Körpers – egal ob man gesund oder krank ist. Den Besitz auf dem Wege Allahs auszugeben ist ein Ausdruck des Danks für die Wohltat des Reichturns. Für jede materielle und spirituelle Wohltat, die uns der Erhabene Allah erwiesen hat, gibt es eine eigene Form des Danks.

Wir sollten unseren Blick auch auf jene Wohltaten wenden, mit denen der Erhabene Allah diese Welt und unser Mitmenschen gesegnet hat, und hierfür dankbar sein. In diesem Sinne ist die Dankbarkeit eine Form des Nachdenkens über das Wirken Allahs in dieser Welt, das uns dabei hilft, unseren eigenen Zustand und die Lebensumstände unserer Mitmenschen besser zu verstehen.

Wir möchten unsere Khutbe mit folgendem Koranvers beenden: „**Wieso sollte euch Allah bestrafen, wenn ihr dankbar und gläubig seid?! Allah ist doch der Dankbare, Allwissende!**“ (Nisa 147)